

Erstmalig wöchentlich... Morgen-Ausgabe... Die Redaktion... Druck und Verlag: Rudolf Wolff in Berlin.

Unterredung und... Morgen-Ausgabe... Die Redaktion... Druck und Verlag: Rudolf Wolff in Berlin.



# Berliner Tagblatt

Nr. 108  
Ausgabe für Berlin

und Handels-Zeitung

53. Jahrgang  
Dienstag, 4. März 1924

## Die russische Währungsreform.

### Der Briefwechsel.

MacDonald und Poincaré.

### Spernung der Getreideausfuhr.

Eine Rede Ramenews. — Maßnahmen zur Stärkung der Währung.

(Telegramm unseres Sonderkorrespondenten)

Moskau, 3. März.

Ramenew kündigte in einer Rede vor dem Moskauer Sowjet die gewalttätige Einstellung der russischen Getreideausfuhr an. Er erklärte die Maßnahme für unabweislich notwendig zur Durchführung der Währungsreform. Das Sowjetparlament wird nur noch einige Wochen unlauffähig gewesen, insbesondere, weil die Bauern die Annahme verweigerten. „Wir müssen Herrn der Getreidepreise und damit des Getreidemarktes werden.“ Der Bedarf für den neuen Ernte wird auf 70 Millionen Rubel geschätzt. Dabei ist die Verzögerung der in den Ausfuhrplänen festgelegten Währungsreform für den Verbrauch im Inlande unvermeidlich. Für die Verteilung im Lande wird eine Kommission eingeleitet, die in die Großstädte und Arbeitszentren mit besonderen Befugnissen versetzte Kommissionen entsendet. Ramenew erwähnte die auch aus kommunistischen Kreisen stammende Kritik, wies aber auf die Wichtigkeit der Durchführung dieser Aufgabe hin. Die verfügbare Menge in den Ausfuhrplänen betrage vierzig Millionen Rubel, erhebliche Mengen befinden sich zweifellos in privaten Händen. Der Kampf gegen die hohen Getreidepreise müsse unter allen Umständen durchgeführt werden. Im den Gerüchten über eine bevorstehende Brotknappheit in Moskau zu begegnen, erließ heute der Kommissar für Innenhandel, Seljama, eine beruhigende Erklärung. Es besteht kein Zweifel, daß die Sowjetbehörden mit äußerster Eifer und großer Energie an die Aufgabe herantreten, die politischen Zentren vor einer übermäßigen Verschlechterung der Lebenslage durch Preissteigerungen, die auf Getreideknappheit und Warenknappheit zurückzuführen sind, zu schützen.

Ramenew betonte, daß die Geldreform nicht bloß technische Natur sei, sondern allgemeine wirtschaftliche und außerpolitische Bedeutung habe. Der März und April würden wahrscheinlich die schwersten Monate bei dieser Umstellung sein. Das im Umlauf befindliche gedruckte Zirkonow-Geld betrage jetzt 300 Millionen Rubel. Man hoffe aber, daß bis zum Oktober noch der Ernte eine Steigerung auf 450 Millionen möglich sei. Bis dahin bedürfe es äußerster Anstrengung zur Ordnung des Budgets, aber auch großer Opfer der Bevölkerung. Der Abschluß der Staatsanleihen für Februar/März sei von 157 auf 147 Millionen herabgesetzt worden. Davon kämen 115 Millionen durch Steuern auf, fünf durch Verkäufe von Auslandskrediten. Aber auch wenn man noch weitere Einnahmequellen erschöpfte, bliebe doch ein Defizit, das mit 12 Millionen Hartgeld ausgeglichen werden müsse. Diese Notwendigkeit sei wesentlich charakteristisch für die Gesamtheit der Lage, denn die Zirkonow-Geld betrage 300 Millionen, d. h. Kubeln vom Vorkriegswert, verbleibe. Bisher stand der Warenrubel

Verhältnis zum Goldrubel über 2. Jetzt ist er in den Orten der ersten Lebenskostenklasse (große Städte) auf 1,50, in denen der dritten Klasse auf 1 herabgefallen. Ferner ist die Veröffentlichung der Jahresrechnung abgeschlossen, jedoch den Arbeitern die Aufrechterhaltung des Preisniveaus gesichert. Falls sich das jetzt erwartete Verhältnis zwischen Warenrubel und Goldrubel nicht aufrecht erhalten läßt, sollen Nachzahlungen erfolgen. Weitere Stützungsmaßnahmen bestehen in der Vorkaufsfrist, daß alle Zahlungen durch die Handelsorganisation von 15. März ab in Goldrubeln geleistet werden sollen, daß die Preise in den Auslagen festlich gemacht werden sollen und daß eine amtliche Preisfestsetzung für Getreide, Zucker und Salz bewirkt. Wertschriftlich ist auch eine Maßregel, die spätere Beschaffung der industriellen Erzeugnisse erzielen soll. Heute erlösen die erste 500000 Rubel, nach der Baumwollmanufakturwaren um 14 Prozent, Seidenwaren um 9 Prozent herabgesetzt. Von diesen Maßnahmen wird in erster Linie das private Handelskapital betroffen. Dem Ramenew ein Interesse am Währungsreform der Währungsreform vorwärts. Die Reform bedeutet ohne Zweifel im hohen Grade eine Probe auf die tatsächlichen Machtverhältnisse in der Wirtschaft des politisch-kommunistischen, wirtschaftlich aber halb kapitalistischen und halb proletarischen Sowjetlandes.

Ramenew rühmte die Festigkeit des Zirkonow-Geldes gegenüber den Währungen des Auslandes. Trotz der Wertminderung im Inlande ist der Zirkonow fast vollständig in den letzten drei Tagen von 216 auf 210 für den Dollar gestiegen. Dieses Steigen ist eine natürliche Folge der Beschränkung der Ausgabe. Die Ausgabe durch die Staatsbank beträgt im März nur 6 Milliarden, gegen 25 Milliarden im Februar und 30 im Januar. Die Sicherung der Geldwahrung ist nur denkbar bei einer Steigerung der Warenproduktion und Vermehrung der Wirtschaft. Die Steigerung der Produktion ist durch die von der Wirtschaft angelegte intensive Wirtschaft bei geringeren Aufwendungen möglich. Dagegen ist die ungenügsamkeit für längere Zeit beschleunigte Spernung der Getreideausfuhr, das die bedeutende Exportware Auslandes ist, bedrohlich.

### Die Gruft Lenins.

(Telegramm unseres Sonderkorrespondenten)

Moskau, 3. März.

Die Gruft Lenins ist heute ohne weitere Anfangsbildung geöffnet worden. Jede Feierlichkeit ist unterbunden. Je 15 Personen, die sich ausbreiten können, werden gleichzeitig in die Gruft, die auf dem roten Platz an der Kremlofmauer liegt, eingelassen. Lenins Sark befindet sich in einem etwa 5 Meter unter dem Boden liegenden Raum, der mit schwarzen und roten Tuchbahnen ausgelegt ist. Der Körper Lenins ist halb von einer schweren Decke verhüllt. Das ruhige, ernste, vollkommen erhaltene Gesicht und die Hand links unter einer Glasplatte in der Nähe sichtbar. Die Gruft wird durch Soldaten, die im Grabraum und im Hofe aufgestellt sind, stark bewacht.

### Der Völkerbundskommissar für Ungarn.

(Funktelegramm unseres Korrespondenten)

Neu-Dorf, 3. März.

Der als Oberkommissar des Völkerbundes für Ungarn in Aussicht genommene amerikanische Fachmann W. G. Harding ist nach Europa abgereist. Er hat vor seiner Abfahrt erklärt, er könne nicht sagen, ob er den ihm zugeordneten Posten annehmen werde, seine Entscheidung hänge davon ab, was sich während seines Aufenthaltes in Europa ereigne.

### Die Revolution in Honduras.

(Funktelegramm unseres Korrespondenten)

Neu-Dorf, 3. März.

Die revolutionären Kämpfe in Honduras nehmen eine neue Gestalt an und schaffen eine auch für die amerikanischen Interessen bedeutende Lage. Auf Befehl der Regierung ist ein Expeditionskorps eilig nach Honduras abgegangen. Auch ist Anweisung erteilt worden, daß noch weitere Landungen von amerikanischen Marinevolkspatrouillen zum Schutze von Leben und Eigentum der Bürger der Vereinigten Staaten vorgenommen werden.

### De la Huertas flucht.

(Funktelegramm unseres Korrespondenten)

Neu-Dorf, 3. März.

Der Führer der mexikanischen Aufständischen, General de la Huerta, hat jetzt Mexiko endgültig verlassen und sich nach den Vereinigten Staaten begeben, wo er dauernd Aufenthalt nehmen wird. Es wird gemeldet, daß eine ganze Anzahl anderer Aufständischerführer seinem Beispiel folgen werde.

### Die Statuten der Goldbank.

Dr. Schachts Verhandlungen mit den Sachverständigen.

(Telegramm unseres Korrespondenten)

Paris, 3. März.

Der zweite Unterabschluß der Sachverständigen hat heute auf neue den Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht gehört, der heute morgen angekommen ist. Heute nachmittag fand eine zweite Beratung statt, an der Dr. Schacht und der Regierungsrat Dr. Meier teilnahmen. In beiden Sitzungen wurden die Statuten der Goldemissionsbank geprüft. Die Verhandlungen haben heute abend zu einer Einigung über gewisse Einzelheiten, die den Uebergang der Goldkreditbank in die geplante Goldemissionsbank betreffen, geführt. Dr. Schacht reist morgen früh nach Berlin zurück, wird aber in der nächsten Woche noch einmal nach Paris kommen.

### Verständigung mit Südlawien.

(Telegramm unseres Korrespondenten)

Belgrad, 3. März.

Zwischen den deutschen Delegierten Dr. Runge und Dr. Eifenlohr und den Vertretern der südlawischen Regierung ist eine Vereinbarung über die Regelung der Reparationsdifferenzen formuliert worden. Falls der südlawische Minister dem Entwurf zustimmt, wird Dr. Runge nach Berlin reisen, um die Zustimmung der deutschen Regierung zu erwerben. Runge wird sich eine Repräsentation der nicht dringlichen Forderungen, dafür aber die sichere Durchführung einer Anzahl von Lieferungen vor, über die als besonders wichtige und eilige ein Einvernehmen hergestellt wird. Das Parlament ratifiziert einstimmig die griechisch-slawische Konvention über die Freizone für Südlawien im Hafen von Saloniki.

Die englische Presse... MacDonaldis... Poincarés... die englische Presse ziemlich einmütig... die englische Presse ziemlich einmütig... die englische Presse ziemlich einmütig...